

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Anmerkungen	23
Einleitung	25
§ 1. Die Entwicklung des Verbraucherschutzrechts	25
A. Nationales Streben nach Verbraucherschutz	25
I. Deutschland	26
II. Frankreich	26
B. Europäisches Streben nach Verbraucherschutz bis zur Verbraucherrechterichtlinie	28
I. Der Anfang	28
II. Die Entwicklung	30
III. Die Verbraucherrechterichtlinie	33
§ 2. Das Ziel der Untersuchung und das hierfür benötigte Vorwissen	36
A. Das Ziel der Untersuchung	36
B. Bedeutung von Richtlinien und ihre Umsetzung	38
I. Die Bedeutung von Richtlinien	38
II. Die Pflicht zur Umsetzung von Richtlinien	39
1. Allgemeines	39
2. Das Vollharmonisierungsprinzip	40
3. Die Rechtsfolgen der nicht erfolgten oder fehlerhaften Umsetzung	42
4. Die richtlinienkonforme Auslegung	43
a) Die Auslegung der europäischen Rechtsakte	44
b) Die Auslegung des innerstaatlichen Rechts im Einklang mit EU-Recht	46
5. Die überschießende Umsetzung	48
§ 3. Gliederung der Arbeit	49

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel: Definitionen und Anwendungsbereich	51
§ 1. Die Definitionen der Begriffe „Verbraucher“, „Unternehmer“ und „Waren“	51
A. Der Verbraucher	51
I. Die Verbraucherdefinition in persönlicher Hinsicht	52
1. In Deutschland	52
a) Ausschließlich natürliche Personen	52
b) Eine Erweiterung auf teilrechtsfähigen Personengesellschaften	52
aa) Die GbR als Verbraucher	53
bb) Die Wohnungseigentümergemeinschaft als Verbraucher	56
2. In Frankreich	58
a) Ausschließlich natürliche Personen	58
b) Eine Erweiterung auf juristischen Personen	59
II. Die Verbraucherdefinition in sachlicher Hinsicht	62
1. In Deutschland	62
a) Der Arbeitnehmer	62
b) Die Existenzgründer gemäß § 513 BGB	65
c) Der Patient als Verbraucher	67
d) Der Vertrag mit doppeltem Zweck	68
2. In Frankreich	69
a) Der Arbeitnehmer	70
b) Die landwirtschaftliche Tätigkeit	72
c) Der Patient als Verbraucher	74
d) Der Vertrag mit doppeltem Zweck „ <i>usage mixte</i> “	74
III. Zwischenergebnis	76
B. Der Unternehmer	78
I. In Deutschland	79
1. Eine Erweiterung auf rechtsfähigen Personengesellschaften	79
2. Das ausschließliche Abstellen auf eine gewerbliche und selbstständige berufliche Tätigkeit	80
3. Eine Erweiterung auf das Handeln durch eine Drittperson	81
4. Zusammenfassung	82
II. In Frankreich	82
III. Zwischenergebnis	83

C. Die Waren	83
I. In Deutschland	84
II. In Frankreich	87
III. Zwischenergebnis	90
D. Zusammenfassung	90
§ 2. Der Anwendungsbereich	91
A. In Deutschland	91
I. Erweiterung des Anwendungsbereiches	95
1. Überschließende Umsetzungen	95
a) § 312 Abs. 2 BGB* – Allgemeines	95
b) § 312 Abs. 2 Nr. 1 BGB – notariell beurkundete Verträge	96
c) § 312 Abs. 2 Nr. 4 BGB a.F. und § 312 Abs. 7 BGB n.F.* – Pauschalreisen	100
d) § 312 Abs. 3 BGB – Verträge über soziale Dienstleistungen	101
e) § 312 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 4 BGB – Bau von neuen Gebäuden, erhebliche Umbaumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und Wohnraumvermietung	103
aa) § 312 Abs. 4 BGB – Wohnraumvermietung	103
bb) § 312 Abs. 2 Nr. 3 BGB – Bau von neuen Gebäuden und erhebliche Umbaumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	105
f) § 312 Abs. 5 BGB – Finanzdienstleistung	107
g) Zulässigkeit der überschließenden Umsetzungen	108
2. Nichtumsetzung	110
3. Fehlerhafte Umsetzungen	111
II. Nichtausschöpfen des weitestmöglichen Anwendungsbereiches	112
1. § 312 Abs. 2 Nr. 5 BGB* – Die Beförderung von Personen	112
2. § 312 Abs. 2 Nr. 12 BGB – Sofortzahlung von nicht mehr als 40 Euro	114

Inhaltsverzeichnis

B. In Frankreich	116
I. Erweiterung des Anwendungsbereiches	117
1. Überschießende Umsetzungen	117
a) Allgemeines	117
b) Art. L. 221-3 Code de la consommation – <i>micro-entreprises</i>	118
c) Art. L. 221-4 Code de la consommation* – digitale Inhalte	119
d) Art. L. 221-2 Nr. 1 Code de la consommation – Ausschluss der sozialen Dienstleistungen	121
2. Nichtumsetzung	122
II. Nichtausschöpfen des weitestmöglichen Anwendungsbereiches	123
C. Zwischenergebnis	123
§ 3. Gesamtergebnis Kapitel 1	125
Zweites Kapitel: Die vorvertraglichen Informationspflichten des Unternehmers	127
§ 1. Die Umsetzung der relevanten Definitionen	127
A. Der Fernabsatzvertrag	127
I. In Deutschland	128
1. Vertragsverhandlungen/Informationsersuchen	128
2. Gleichzeitige Anwesenheit des Unternehmers	132
3. Beweislastverteilung	133
4. Fernkommunikationsmittel	135
5. Zwischenergebnis	136
II. In Frankreich	136
B. Der außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Vertrag	137
I. In Deutschland	137
II. In Frankreich	140
C. Die gewerbliche Garantie	143
D. Zwischenergebnis	144
§ 2. Vorvertragliche Informationspflichten bei anderen als Fernabsatzverträgen oder außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen	144
A. In Deutschland	145
I. Überschießende Umsetzung des Art. 5 Abs. 1 lit. h	146

II. Nichtumsetzung des Art. 5 Abs. 2	149
III. Überschießende Umsetzung des Art. 5 Abs. 1 –	
Art. 5 Abs. 4	150
B. In Frankreich	151
I. Nichtumsetzung des Art. 5 Abs. 3	151
II. Fehlerhafte oder überschießende Umsetzung des	
Art. 5 Abs. 1 lit. d	152
III. Überschießende Umsetzung des Art. 5 Abs. 1 –	
Art. 5 Abs. 4	155
1. Art. L. 111-1 Code de la consommation	155
a) Art. L. 111-1 Nr. 2 in Verbindung mit Art. L. 112-1	
bis L. 112-4 Code de la consommation	155
b) Identitätsbezogene Informationspflichten –	
Art. L. 111-1 Abs. 1 Nr. 4 Code de la	
consommation	156
c) Informationspflicht bezüglich der Möglichkeit	
des Rückgriffs auf einen <i>médiateur de la</i>	
<i>consommation</i> – Art. L. 111-1 Abs. 1 Nr. 6 Code	
de la consommation	158
d) Informationspflicht bezüglich der Rücksicht auf	
die Umwelt – Art. L. 111-1 Abs. 3 a.E. Code de la	
consommation	158
e) Konkludente zusätzliche Informationspflichten –	
Art. L. 111-1 Abs. 1 Code de la consommation	159
2. Art. L. 111-2 und Art. L. 111-4 Code de la	
consommation	159
a) Art. L. 111-2 Code de la consommation	159
b) Art. L. 111-4 Code de la consommation	160
C. Zwischenergebnis	161
§ 3. Vorvertragliche Informationspflichten bei Fernabsatzverträgen	
und außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen	161
A. In Deutschland	162
I. Umsetzung des Art. 6 Abs. 1	162
1. Fehlerhafte Umsetzung der Begriffe des Art. 6 Abs. 1	
„in klarer und verständlicher Weise“	162
2. Überschießende Umsetzung des Art. 6 Abs. 1 lit. b	
und c	163

Inhaltsverzeichnis

3. Fehlerhafte Umsetzung des Begriffs des Grundtarifs des Art. 6 Abs. 1 lit. f	168
II. Nichtumsetzung des Art. 6 Abs. 2	172
III. Überschießende Umsetzung des Art. 6 Abs. 4	173
IV. Nichtumsetzung der Nichtänderbarkeit der Informationen aus Art. 6 Abs. 5	174
V. Fehlerhafte Umsetzung des Art. 6 Abs. 6	176
VI. Nichtumsetzung des Art. 6 Abs. 7	177
B. In Frankreich	177
I. Überschießende Umsetzung des Art. 6 Abs. 1 lit. b und c	177
II. Nichtumsetzung des Art. 6 Abs. 5	179
III. Umsetzung des Art. 6 Abs. 7	179
C. Zwischenergebnis	180
 § 4. Formale Anforderungen an die vorvertraglichen Informationspflichten für außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge und bei Fernabsatzverträgen	181
A. Die Umsetzung der relevanten Definition des Begriffs des dauerhaften Datenträgers	181
B. Die Umsetzung der Art. 7 und Art. 8	182
I. In Deutschland	182
1. Überschießende Umsetzung des Art. 7 Abs. 1	182
2. Überschießende Umsetzung des Art. 7 Abs. 2	185
3. Überschüssende Umsetzung des Art. 7 Abs. 4 lit. a und b	189
4. Überschießende Umsetzung des Art. 8 Abs. 2 UAbs. 2 S. 3	191
5. Fehlerhafte Umsetzung des Art. 8 Abs. 4	193
6. Nichtumsetzung des Art. 8 Abs. 6	197
II. In Frankreich	198
1. Fehlerhafte Umsetzung des Art. 7 Abs. 1 und des Art. 8 Abs. 1 bezüglich des Begriffs „in klarer Sprache“	199
2. Nichtumsetzung des Art. 7 Abs. 4	199
3. Überschießende Umsetzung des Art. 7 Abs. 2	199
4. Umsetzung des Art. 8 Abs. 2 UAbs. 2	202
5. Überschießende Umsetzung des Art. 8 Abs. 6	202
6. Überschießende Umsetzung des Art. 8 Abs. 7 UAbs. 2	204
C. Zwischenergebnis	205

§ 5. Gesamtergebnis Kapitel 2	206
Drittes Kapitel: Das Widerrufsrecht des Verbrauchers, seine Rechtsfolgen für beide Vertragsparteien und die anderen Rechte des Verbrauchers	209
§ 1. Das Widerrufsrecht	209
A. Die Umsetzung der relevanten Definitionen	209
I. Der Kaufvertrag	209
1. In Deutschland	210
2. In Frankreich	211
II. Der Dienstleistungsvertrag	212
1. In Deutschland	212
2. In Frankreich	212
III. Der akzessorische Vertrag	213
1. In Deutschland	213
2. In Frankreich	214
IV. Die nach Verbraucherspezifikation angefertigten Waren	214
V. Die digitalen Inhalte	216
VI. Zwischenergebnis	217
B. Die Umsetzung der Art. 9 bis Art. 16	217
I. In Deutschland	217
1. Überschiessende Umsetzung des Art. 9 Abs. 2 lit. a	218
2. Nichtumsetzung des Art. 9 Abs. 3 S. 2	220
3. Nichtumsetzung des Art. 11 Abs. 1 lit. a	220
4. Nichtumsetzung des Art. 11 Abs. 4	224
5. Fehlerhafte Umsetzung des Art. 12	224
6. Fehlerhafte Umsetzung des Art. 14 Abs. 4	225
a) Umsetzung des Art. 14 Abs. 4 lit. a	225
b) Umsetzung des Art. 14 Abs. 4 lit. b	227
7. Umsetzung des Art. 16	229
a) Art. 16 lit. a und lit. m	229
b) Art. 16 lit. b	232
c) Art. 16 lit. k	233
d) Zusätzlicher Ausschluss des Widerrufsrechts	234
e) Verschlechterung der Rechtsposition des Verbrauchers	234
8. Umsetzung des Art. 10	234

Inhaltsverzeichnis

II. In Frankreich	237
1. Überschiessende Umsetzung des Art. 9 Abs. 1	237
2. Überschießende Umsetzung des Art. 9 Abs. 2 lit. b	238
3. Fehlerhafte Umsetzung des Art. 9 Abs. 3	242
4. Nichtumsetzung des Art. 11 Abs. 2	244
5. Umsetzung des Art. 9 und Art. 10	245
6. Verfassungsmäßigkeit der Umsetzung des Art. 13 Abs. 3	246
C. Zwischenergebnis	247
§ 2. Die sonstigen Verbraucherrechte	249
A. Sonstige Rechte im Geltungsbereich des Art. 17 Abs. 1	249
I. Der Zeitpunkt der Lieferung und der Rücktritt	250
1. Die Umsetzung des Art. 18 Abs. 1	250
a) In Deutschland	251
aa) Einengung des Anwendungsbereichs des Art. 18 Abs. 1	251
bb) Erweiterung des Anwendungsbereichs des Art. 18 Abs. 1	252
cc) Die Formulierung des § 475 Abs. 1 S. 1 BGB	253
dd) Der Begriff „unverzüglich“	254
ee) § 475 Abs. 1 S. 2 BGB	255
ff) § 475 Abs. 1 S. 3 BGB	256
b) In Frankreich	256
2. Die Umsetzung des Art. 18 Abs. 2	258
a) In Deutschland	258
aa) Fehlerhafte Umsetzung des Art. 18 Abs. 2 UAbs. 2 in § 323 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BGB	259
bb) Überschiessende Umsetzung des Art. 18 in § 323 Abs. 2 Nr. 3 BGB	261
cc) Überschießende Umsetzung des Art. 18 in § 323 Abs. 4 BGB	262
b) In Frankreich	264
3. Die Umsetzung des Art. 18 Abs. 3	265
a) In Deutschland	265
b) In Frankreich	265
4. Die Umsetzung des Art. 18 Abs. 4	267
5. Zwischenergebnis	267

II. Die Risikoübertragung	268
1. In Deutschland	269
2. In Frankreich	272
3. Zwischenergebnis	272
B. Sonstige Rechte im Geltungsbereich des Art. 17 Abs. 2	273
I. Entgelte für die Verwendung bestimmter Zahlungsmittel	273
1. In Deutschland	274
2. In Frankreich	276
3. Zwischenergebnis	277
II. Die telefonische Kommunikation	277
1. In Deutschland	278
2. In Frankreich	281
3. Zwischenergebnis	282
III. Die zusätzlichen Zahlungen	282
1. In Deutschland	283
2. In Frankreich	284
3. Zwischenergebnis	284
§ 3. Gesamtergebnis Kapitel 3	284
 Viertes Kapitel: Allgemeine Vorschriften	287
§ 1. Vorschriften ohne Spielraum der Mitgliedstaaten	287
A. Die unbestellten Waren und Dienstleistungen	287
I. In Deutschland	288
1. § 241a BGB	288
2. Sonstige Regelungen	291
II. In Frankreich	292
III. Zwischenergebnis	293
B. Die Unabdingbarkeit der Richtlinie	294
I. In Deutschland	294
1. Ausdrückliche Umsetzung	294
a) §§ 312 ff. BGB*	294
b) §§ 355 ff. BGB*	297
c) § 241a und § 475 BGB*	298
d) Zwischenergebnis	299
2. Fehlerhafte Umsetzung	300
a) Art. 18 Abs. 2 - § 323 BGB	300
b) Art. 18 Abs. 3	301

Inhaltsverzeichnis

II. In Frankreich	302
III. Zwischenergebnis	303
§ 2. Vorschriften mit Spielraum der Mitgliedstaaten	303
A. Die Rechtsdurchsetzung	303
I. In Deutschland	304
1. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	305
a) Die materiellen Voraussetzungen der Beseitigungs- oder Unterlassungsklage bei unlauteren geschäftlichen Handlungen	305
b) Die klagebefugten Personen	308
2. Das Gesetz über Unterlassungsklagen bei Verbraucherrechts- und anderen Verstößen (UKlaG)	309
II. In Frankreich	309
1. Die vor der Umsetzung der Richtlinie schon bestehenden kollektiven Rechtsdurchsetzungsmöglichkeiten	310
a) Die <i>action civile</i>	310
b) Die <i>action conjointe et intervention en justice</i>	313
c) Die <i>action en cessation d'agissements illicites</i>	313
d) Die <i>action en représentation conjointe</i>	314
2. Die aus Anlass der Umsetzung der Richtlinie eingeführte <i>action de groupe</i>	315
III. Zwischenergebnis	316
B. Die Sanktionen	318
I. In Deutschland	318
1. Bei einem Verstoß gegen vorvertragliche Informationspflichten	318
2. Bei einem Verstoß gegen die besonderen Vorschriften zu außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen und Fernabsatzverträgen sowie zum Widerrufsrecht	320
3. Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften über die Lieferung und den Risikoübergang	321
4. Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften über das zusätzliche Entgelt	321
5. Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften über Entgelte für die Verwendung von bestimmten Zahlungsmitteln und über die telefonische Kommunikation	322

II. In Frankreich	322
1. Bei einem Verstoß gegen allgemeine vorvertragliche Informationspflichten	322
a) Zivilrechtliche Sanktionen	322
b) Administrative Sanktionen	325
2. Bei einem Verstoß gegen die besonderen Vorschriften zu Informationspflichten bezüglich außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen und Fernabsatzverträgen	325
a) Zivilrechtliche Sanktionen	326
b) Strafrechtliche Sanktionen	327
c) Administrative Sanktionen	328
3. Bei einem Verstoß gegen die Widerrufsrechtsvorschriften	328
4. Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften über die Lieferung und den Risikoübergang	328
5. Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften über das zusätzliche Entgelt	329
6. Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften über die telefonische Kommunikation	329
7. Bei einem Verstoß gegen die Vorschriften über die Lieferung unbestellter Waren	330
a) Zivilrechtliche Sanktion	330
b) Strafrechtliche Sanktion	330
III. Zwischenergebnis	331
C. Information	332
I. In Deutschland	332
II. In Frankreich	333
III. Zwischenergebnis	334
§ 3. Gesamtergebnis Kapitel 4	334
Gesamtergebnis, Bewertung und Ausblick	335
§ 1. Abweichender Verbraucherschutz im Rahmen der Umsetzung der Richtlinie	335
A. Abweichungen aufgrund fehlender Vorgaben der Richtlinie in ihrem Regelungsbereich	335

Inhaltsverzeichnis

B. Die sich aus der Umsetzung der Richtlinienvorgaben ergebenden Abweichungen	336
§ 2. Ursachen und Bewertung	339
A. Ursachen	339
B. Bewertung	340
§ 3. Lösung und Zukunft	341
A. Mögliche Lösungen	342
I. Verordnung	343
II. Vollharmonisierende Richtlinie ohne Abweichungsmöglichkeit	344
III. Entscheidung	346
B. Ausblick	349
I. Richtlinien-Vorschlag zum Vertragsrecht	349
II. Die Richtlinie zur besseren Durchsetzung und Modernisierung der Verbraucherschutzvorschriften der Union	351
1. Allgemeines	352
2. Im Einzelnen	353
a) Die Definitionen	354
b) Der Anwendungsbereich	355
c) Die vorvertraglichen Informationspflichten	356
d) Das Widerrufsrecht	359
e) Die Sanktionen	360
C. Schlussbemerkung	361
Literaturverzeichnis	363